

Die Chancen der Kinder im Blick

BILDUNG Birkenwerder hui, Borgsdorf pfui

HOHEN NEUENDORF | „Es geht um die Sicherung von Schulplätzen.“ Mit diesen Worten begründete CDU-Fraktionsvorsitzender Matthias Rink in einem gestrigen Pressegespräch den Gemeinsamen Antrag seiner Fraktion sowie von SPD/FDP und B 90/Die Grünen, laut dem der Schulbetrieb in der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule in Borgsdorf „so bald wie möglich auslaufen“ soll. Stattdessen wolle die Stadt in einen Schulstandort in ihrem Herzen investieren – in die Regine-Hildebrandt-Schule in Birkenwerder. 500 000 Euro sind für einen „sinnvollen Ausbau“ vorerst vorgesehen, mit Therapiebecken, aber nicht mit dem ursprünglichen Gesamtumfang von sieben Millionen Euro, so Rink. Bei den auch für ihn persönlich schmerzlichen Veränderungen – er selbst habe die Borgsdorfer Schule besucht – gehe es ausschließlich um die Interessen der Kinder, um deren verbesserte bildungspolitische Chancen. „Wir müssen ein Angebot machen, um konkurrenzfähig zu sein“, sagte Rink mit Blick auf die Berlinnähe.

Die sinnvollste Investition sei deshalb die in den Gesamtschulstandort Birkenwerder. Borgsdorf solle stattdessen zu einem nachhaltigen Grundschulstandort entwickelt werden. Mit dem überfraktionellen Antrag solle der Diskussionsprozess darüber angestoßen werden, sagte Rink. Dass dies gemeinsam geschehe,

sei ein Indiz für die Zusammenarbeit und einen neuen Stil in der Stadtverordnetenversammlung Hohen Neuendorf. Rink: „Wir haben aus der Vergangenheit gelernt.“

„Kommunalpolitik darf nicht an der Stadtgrenze enden“, sagte Inka Gossmann-Reets (SPD). Trotz des Engagements an der Borgsdorfer Oberschule zeichne sich ab, dass die Bildungsstätte unter der jetzigen Schulpolitik nicht zum gewünschten Ergebnis komme. Zusätzlich hätten Lehrer signalisiert, dass die Kinder nicht gut genug in Lehrberufe zu vermitteln seien. Die Schlussfolgerungen würden mit dem Beschlussantrag gezogen, laut dem die Verwaltungsspitze Verhandlungen über den Verantwortlichen beim Landkreis übernehmen soll.

Durch die geplante Erweiterung der Mühlenbecker Käthe-Kollwitz-Oberschule hätten sich die Rahmenbedingungen für die Borgsdorfer Schule so verschlechtert, dass das Schulkonzept auch laut Schulleitung nicht mehr umgesetzt werden könne, sagte Christian Goetjes (B 90/Grüne). Die Zukunft werde von der Politik deshalb eher in der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe gesehen. Selbstkritisch müsse angemerkt werden, dass die Stadtverordneten in den vergangenen Jahren „verpennt“ hätten, auf das elterliche Anwahlverhalten zu reagieren, so Goetjes. ht